

The Teens of Konoha

SasuSaku•NaruHina•NejiTen•ShkiaTema•KibaIno

Von Florida-beachgirl

Kapitel 7: Peinlich peinlich!

Das nächste Kapitel ist da!

Irgendwie fällt mir das schreiben an dieser FF zur Zeit total leicht!

Hoffe, die Kapitel sind gut geworden ^^

Viel Spaß!

In den folgenden 6 Stunden, passierte nicht sonderlich viel.

In der Mittagspause, teilten sich die Freunde zu kleinen Grüppchen auf und diskutierten wild über die wichtigsten Sachen, die mit dem kommenden Wochenende in Verbindung standen.

Sakura, Hinata, Temari, und Ino, überlegten wild welche Klamotten sie einpacken wollten.

Zum Glück hatte Temaris Klasse vorher Informatik gehabt, so dass sie locker im Internet einmal nach dem Wetter schauen konnte, ohne dass der Lehrer es bemerkte. Die Wetterfee, sollte ihnen holt sein. Das ganze Wochenende versprach: Sonne, Sonne und noch mehr Sonne!

Tenten, Kari, Neji, Dawn und Kiba, spekulierten darüber, welche Sportarten man dort machen konnte. Schließlich waren die Anwesen der Yamanakas direkt am Meer und auch nicht sehr weit von den Bergen entfernt. Das hieß: Von Surfen bis Freeclimbing war alles möglich.

Außerdem hatten sie sich Broschüren über die Gegend geholt und rescherschierten alle möglichen Ereignisse die an diesem Wochenende stattfinden sollten.

Die Einzigen, die sich nicht wirklich damit beschäftigten, waren Naruto, Sasuke und Shikamaru, die lieber ihr Mittagessen verspeisten als über irgendwelchen Broschüren oder Listen zu hängen.

„Ich finde dieses ganze geplante ziemlich dämlich. Es ist doch nicht so, dass wir für 3 Wochen wegfahren, sondern nur für ein Wochenende. Warum machen die alle deswegen so einen Stress?“, murrte Sasuke und steckte sich eine Cocktailltomate in den Mund.

Naruto hatte sich gerade eine Gabel Spagetti in den Mund gestopft und nuschelte: „Ich finde dasch gansche auch schiemlich übertrieben!“

Nicht nur, das man kaum ein Wort verstanden hatte, er hatte auch noch ein Teil seines Mundinhalten über den Tisch verstreut als er sich am Gespräch beteiligte.

Sasuke und Shikamaru verzogen nur angewidert das Gesicht, als ein paar Spritzer Tomatensoße auf ihren Tablettts landeten.

„Boa ey Naruto! Pass gefälligst auf wo du deine Fressalien hinspuckst! Das nervt, echt!“, zischte Shikamaru und auf Narutos Gesicht breitete sich ein breites Grinsen aus.

Schnell schluckte er den Inhalt, der noch in seinem Mund war hinunter und kratzte sich verlegen am Kopf, als er sagte: „Tut mir echt leid!“

Doch schon war er dabei sich den nächsten Haufen Spagettis mit Fleischbällchensoße in den Mund zu schaufeln.

Angewidert betrachtete Shikamaru das Essverhalten seines Freundes.

„Naja, schon gut. Was hast du da vor dich hin gemurmelt? Ich hab mehr drauf geachtet nicht ein Fleischbällchen gegen den Kopf zu kriegen, als deinem Genuschel zu zuhören“, sagte Sasuke gleichgültig und schaute den Blonden skeptisch an.

Das hätte der Uchiha lieber nicht sagen sollen.

Narutos Augen verengten sich zu kleinen Schlitzern und sein Gesicht lief rot an. Ehe noch jemand in Deckung gehen konnte, spuckte Naruto die gesamte Spagettie-Soßen-Spuckemischung über den Tisch und lachte sich halb tot.

Angewidert sprangen Sasuke und Shikamaru auf.

„Du Vollidiot! Sieh nur was du angerichtet hast!“, schrie Sasuke und haute seinem Freund eine runter.

„Das ganze essen ist im Arsch nur weil du wieder den Mund zu voll nehmen musstest!“, motzte er weiter. Doch diese Feststellung brachte Naruto nur den nächsten Lachflash und er kringelte sich zu Boden vor lachen.

Peinlich berührt, über das Benehmen ihres Freundes, schauten sich Shikamaru und Sasuke nach ihren Mitschülern um, die natürlich alles mitbekommen hatten und wild mit einander tuschelten.

Nun hatten es auch die Anderen bemerkt und schnell kamen sie zum Tisch der 3 Jungs hinüber gelaufen.

„Was ist denn hier passiert?“, fragte Sakura und riss die Augen auf als sie das Chaos sah.

„Ihh! Das ist ja echt eklig!“, schrie Ino und verzog angewidert das Gesicht als ihr die Mundfüllung von Naruto ins Auge viel, die jetzt überall am Tisch klebte.

Naruto, der immer noch am Boden lag vor lachen, wurde von Dawn und Neji auf die Beine gehievt und wenig später hauten ihm beide gleichzeitig eine runter.

„Aua!“, rief der blonde Uzumaki und rieb sich schmerzend den Kopf.

„Das kommt davon, wenn du so oberpeinlich bist!“, zischte Tenten und nahm mit Fingerspitzen ihr Englischheft, welches sie auf den Tisch der Jungs vergessen hatte. Dieses war nun über und über mit Tomatensoße und einen Speichelfilm bedeckt.

„Kommt, wir sollten hier lieber schnell verschwinden, ehe noch ein Lehrer kommt!“,

meinte Sasuke und alle packten schnell ihre Sache zusammen, um dann wenig später aus der Cafeteria zu stürmen.

Das war nun schon das zweite Mal, dass sie sich in der Mittagspause zum Affen gemacht haben. Reichte denn nicht schon eine keifende Ino, die die ganze Schule zusammen geschrien hatte? Musste jetzt auch noch ein spuckender Naruto das Image der gesamten Konoha-Teens total in den Dreck ziehen?

Durch diese Aktion, peinlich berührt, redete niemand der Freunde in den nächsten Stunden auch nur noch ein Wort mit Naruto. Bloß Hinata, schenkte Naruto ab und zu ein verlegenes Lächeln und ertappte sich selbst dabei, wie sie den Uzumaki hemmungslos anstarrte.

Immer wieder drehte sie sich mit einem Rotschimmer auf den Wangen weg.

>Warum bin ich auch so schrecklich verliebt in diesen Jungen! Als wenn der mich jemals gut finden würde! Ich bin viel zu schüchtern und unscheinbar für Naruto. Da würde ein Mädchen wie Sakura oder Ino, die auch noch wunderschön sind, viel besser zu ihm passen als ich...<

Nach dieser Erkenntnis, schaute Hinata ihren Schwarm nicht einmal mehr an. Selbst als er ihr ein keckes Lächeln zuwarf, beherrschte sich die Hyuuga und beachtete ihren Nachbarn nicht.

Das verwunderte Naruto zwar schon, schließlich lief sie sonst immer knallrot an wenn er sie anlächelte, aber er beließ es dabei. Schließlich waren heute alle seine Freunde etwas abweisend zu ihm. Warum konnte er sich jedoch nicht erklären... (^^)

Als die Schule endlich zu ende war, versammelten sich alle Teens of Konoha (So haben sie sich selbst genant. Die Teens, das waren: Naruto, Sasuke, Shikamaru, Neji, Dawn, Sakura, Ino, Hinata, Temari, Kari, Kiba und Tenten) auf dem Vorplatz der Schule um noch einmal die Lage zu besprechen. Wieder übernahm neji das Wort.

„Also Leute, ich seh euch dann alle in 90 Minuten am Bahnhof. Bitte kommt zu fuß, Fahrräder oder Mofas lasse ich nur ungern am Bahnhof zurück!“

Ein Seufzen ging durch die Runde. Da Shikamaru und Dawn eigentlich nie ohne ihr Auto/Mofa irgendwo hin fahren, war es für sie natürlich ein großer Verlust ^^

Nach dem allen klar war, was zutun ist, lief jeder seiner Wege.

Sasuke, Sakura, Dawn und Naruto liefen nach Rechts. Hinata, Neji, Kari und Ino nach Links und Shikamaru, Tenten, Kiba und Temari geradeaus.

„Ich weis einfach nicht was ich mitnehmen soll!“, genervt ließ sich Hinata auf ihr Bett fallen. Ihren gesamten Kleiderschrankinhalt hatte sie auf ihrem Boden verstreut und bisher waren nur ein paar Sachen in ihrer Reisetasche verschwunden.

Genervt sah sie auf ihre Uhr an der Zimmerwand.

>Noch 1 Stunde und ich habe absolut keinen Plan was man in ein Strandwochenende mitnimmt. Wie soll ich das auch wissen? ich war ja noch nie am Strand...<

Plötzlich viel ihr etwas ein. Schnell stand Hinata auf und lief zu einer kleinen Schublade an ihrem Kleiderschrank. Sie zog sie auf und holten einen dunkelblauen Bikini heraus.

„Also auf jedenfall brauche ich einen Bikini!“, murmelte sie und lächelnd stecke sie das Teil in ihre orangene Tasche. Sie hatte sich extra eine Orangene gekauft, weil es genau dasselbe Orange war, wie es Naruto immer trug.

Der Hyuuga vielen dann doch plötzlich noch einige Sachen ein, die nicht fehlen durften und 30 Minuten später stand sie fertig, mit einer orangenen Reisetasche zu Füßen und einer weißen Umhängetasche am Arm, im Wohnzimmer.

Ihr Vater saß im Sessel und las Zeitung während ihre Mutter lustlos im TV zapte.

Erst nachdem die kleine Hinata ihre Eltern eine Zeit lang erwartungsvoll anlächelte und diese nicht zu reagieren schienen, sagte sie gut gelaunt: „Ich geh jetzt!“

Verschreckt sah ihre Mutter sie an und auch ihr Vater hob nun seinen Kopf über die Zeitung hinweg.

„Was du bist noch da?“, fragte Frau Hyuuga und sah ihre Tochter fragen an.

Über Hinatas Kopf schienen Fragezeichen zu stehen, denn die schwarzhaarige Frau fügte hinzu: „Neji ist schon vor einer Viertelstunde aufgebrochen!“

Geschockt riss Hinata die Augen auf.

>Was?! Aber wir wollten doch zusammen zum Bahnhof laufen! <

Frau Hyuuga beachtete das verschreckte Gesicht ihrer Tochter nicht weiter. Sie stand auf und gab Hinata einen Kuss auf die Stirn.

„Viel Spaß mein Schatz!“, sagte sie und lächelte ihre Tochter lieb an.

„Danke Mama!“, lächelte Hinata zurück und sah nun zu ihrem Vater.

„Machs Gute... Vater...“, stotterte Hinata und sah zu Boden. Für dieses Verhalten hätte Hinata sich selbst eine runterhauen können!

Dieser nickte nur und sagte kühl: „Tschüs“, eher er sich wieder seiner Zeitung widmete.

Schnell packte Hinata ihre Sachen und lief aus dem Anwesend. Bloß weg von ihrem Vater.

Hinata wusste selbst nicht warum, aber bei ihrem Vater viel sie immer wieder in ihre alten, schlechten Eigenschaften zurück. Wenn sie mit ihm redete, stotterte sie immer und sie tat alles was er ihr befahl. Was ihr Vater sagt war Gesetz. Das wusste die kleine Hyuuga nur zu gut.

Schnellen Schrittes lief sie durch die Straßen Konohas. Da das Anwesen der Hyuugas ziemlich am Stadtrand lag, dauerte es eine Viertelstunde bis zum Bahnhof.

Die Blauhaarige hob den Arm und sah auf ihre Armbanduhr. Es war gerade Mal halb 4. Das hieß, sie könne sich gemütlich auf den Weg machen und sogar noch einen kleinen Schaufensterbummel einschieben.

Über diesem Gedanken freute sich Hinata sehr und ein vergnügtes Lachen entwich ihr.

„Warum lachst du denn so?“, frage eine Stimme von hinten und Hinata blieb ruckartig stehen. Da die Stimme direkt hinter ihr war und nicht mit dieser abrupten Reaktion gerechnet hatte, knallte sie voll in die Hyuuga hinein und beide vielen zu Boden.

Hinata öffnete die Augen, die sie vor Schreckt geschlossen hatte und sah sie direkt in die wunderschönen Augen eines blonden Jungen.

Als sie erkannte, wem das Augenpaar gehörte, errötete sie, konnte ihren Blick aber

nicht abwenden.

>Naruto! <

So nah war sie ihm noch nie gewesen. Jetzt wo er direkt auf ihr drauf lag, wurde ihr erst bewusst wie schön er doch eigentlich war.

Mit diesen, vor Freude strahlenden Augen und dieses breite Grinsen, welches ihn zu so einer liebenswerten Person machte, kamen nun, so direkt vor ihrem Gesicht, richtig zur Geltung.

Ihre Starre wurde unterbrochen, als der blonde Uzumaki sich zu ihr hinunter beugte und flüsterte: „Du hast wunderschöne Augen Hinata Hyuuga!“, Hinata riss die Augen auf. Ihr Herzschlag wurde immer schnell und sie hat das Gefühl, das gleich etwas geschehen würde.

Und als der Blonde sein Gesicht wieder von ihrem Ohr abwandte und ihr tief in die Augen sah, so das sie seinen Atem spürte, wurde ihr Verdacht nur noch größer und ihr Puls hatte das Tempo eines Rennradfahrer angenommen.

Zu ihrer Überraschung jedoch, drückte sich Naruto vom Boden ab und stand schwer atmend auf.

Verdutzt schaute sie ihn an.

Ein lächeln umspielte seine Lippen, als er ihr seine Hand hin hielt und sagte:

„Komm ich helfe dir hoch!“

Zögernd ergriff sie seine Hand und wurde schwungvoll nach oben gezogen. Als die Schüler nebeneinander standen und sich kurz anblickten, wurde ihnen die Situation am Boden erst bewusst und beide drehten sich verlegen und mit einem Rotschimmer auf der Nase weg.

>Ich dachte er will misch küssen! Ich glaube ich hätte mich nicht dagegen gewährt... Naja, aber warum sollte er mich auch küssen... Ich bin ja nur die kleine schüchterne Hinata...<

„Kommst du Hinata?“, wurde Blauhaarige aus ihren Gedanken gerissen.

Verwirrt sah sie auf den Uzumaki Sprössling, der einige Meter vor ihr stand und sie fragend ansah.

„Ich komme!“, rief sie und rannte auf ihn zu, damit beide nebeneinander ihren Weg fortsetzen konnten.

Eine Zeit lang sagte keiner von beiden etwas, bis Naruto das Wort ergriff.

„Wo ist eigentlich Neji? Ihr wohnt doch zusammen im selben Haus, nicht war?“

Hinata zuckte die Schulter.

„Der ist schon vorgegangen. Wotlle wohl nicht warten bis ich mich von meinen Eltern verabschiedet habe! Und wie fanden deine Eltern es das du geh...“

Hinata stockte. Im nächsten Moment konnte sie sich für diese Frage selbst eine ohrfeigen.

>Scheiße Hinata! Du weist doch das er seine Elter nie kennen gelernt hat! Wie kannst du bloß so eine scheiße von dir geben?! Bestimmt redet er jetzt kein Wort mehr mit dir! Mist, Mist, Mist! <

Verlegen sah sie den blonden Jungen an. Dieser machte, wie sie es erwartet hatte, kein fröhliches Gesicht. Seine Augen sahen traurig auf den Asphalt vor ihm.

Hinata hätte jetzt einfach die Klappe halten können und die beiden hätten sich

angeschwiegen, bis sie endlich den Bahnhof erreicht hätten. Doch sie konnte die Sache einfach nicht so stehen lassen!

„E-entschuldige Naruto...“, flüsterte sie und als Naruto sie ansah, sah er wirkliche und ernst gemeinte Reue in ihren schneeweißen Augen.

„Ist schon gut! Ich habe meine Eltern ja nie kennen gelernt und da ich von klein auf bei Sasuke wohne, ist er wie ein Bruder für mich und daher meine Familie!“, ein kleines Lächeln huschte über sein Gesicht als er an den Uchiha dachte.

Früher haben die beiden sich nicht gut verstanden. Doch da sie schon mit 8 alleine zusammen gewohnt haben, mussten sie sich wohl oder übel miteinander abfinden. Damals hatte noch Itachi bei den Uchihäs gewohnt und auf die beiden Jungs aufgepasst. Doch später ging der große Bruder von Sasuke weg und ließ beide Kinder alleine. Niemand konnte sich das erklären und deswegen hegt Sasuke bis heute einen Groll auf seinen, 15 Jahre älteren Bruder.

„Und wo ist Sasuke? Wenn ihr zusammen wohnt, warum bist du dann nicht mit ihm zusammen hier?“, riss Hinata den Uzumaki aus seinen Erinnerungen.

Naruto lachte.

„Der holt noch jemanden ab und kommt dann auch zum Bahnhof.“

Verwirrt sah Hinata ihn an. Doch als sie merkte, dass Naruto darüber nicht weiter reden würde, ließ sie es dann auch bleiben zu fragen.

Kurz unterhielten sie sich noch, dann waren sie aber auch schon am abgemachten Ort angekommen.

Hinata und Naruto kamen auf den großen Vorplatz des Bahnhofs und dort sahen sie auch schon von weitem 2 Jungs und 3 Mädchen.

Der eine Junge hatte lange braune Haare und dieselben Augen wie Hinata. Der andere Junge unterhielt sich mit diesem und hatte braune, kurze Haare und braune Augen.

Daneben saß ein blondes Mädchen auf 3 großen Taschen und stritt sich gerade mit dem etwas kleineren, blauhaarigen Mädchen vor ihr, die ihr zum verwechseln ähnlich sah. Die Brünette mit den Pandazöpfen, versuchte offensichtlich zu schlichten.

„Ino, wie kannst du nur 3 Taschen mitnehmen? Wir sind doch nur 3 Tage weg!“, sagte die Blauhaarige gereizt. „Was geht dich das denn an?“, zischte die Blondine zurück.

Hinata kam auf ihre Freundinnen zu gerannt und fragte: „Kari, Ino was ist denn los?“

Die Yamanaka Schwestern beachteten sie gar nicht, daher stellte sie die Frage kurzerhand noch einmal Tenten.

Diese begrüßte ihre Freundin kurz mit einer Umarmung und sagte dann, auf die beiden Mädchen deutend: „Kari regt sich darüber auf, dass Ino 3 Taschen mit hat und sich sicher ist, dass Ino die nicht alle schleppen wird und deswegen welche von uns ihr dabei helfen müssen. Ino findet das berechtigt und meint, dass man das als gute Freunde auch tun würde.“

„Stimmt ja auch! Ich würde das für euch genauso tun!“, mischte die Yamanaka sich nun ein.

Hinata musste lächeln. Doch bevor sie etwas sagen konnte, sprach Kari das aus, was

sie alle dachten:

„Unsinn! Du würdest keinen Finger für uns rühren! Außerdem, was ist da überhaupt alles drinnen?“, widersprach Kari ihrer großen Schwester und musterte kritisch das Gepäck, auf dem Ino saß.

„Ich brauch das nun mal alles!“, meine Ino und zog gelassen die Schultern hoch.

Ehe Kari völlig durchdrehte und ihrer Schwester womöglich noch an den Hals sprang, zog Tenten sie weg um sie erstmal zu beruhigen.

Hinata sah lächelnd hinter den beiden her. Ja sie waren schon eine ziemlich gemischte Gruppe.

„Ache ne! Wer kommt denn da?“, fragte Ino und sah breit grinsend hinter Hinata. Die Hyuuga folgte dem Blick von Ino und musste unweigerlich grinsen.

>Ach das meinte Naruto vorhin. <

Auf den Bahnhofsplatz kamen gerade Sasuke und Sakura, dicht nebeneinander und mit einem kleinen Rotschimmer auf der Nasenspitze.

Sakura trug eine rosafarbene Tasche und Sasuke hatte über seine Schulter seine schwarze ADIDAS Tasche geworfen und in der anderen Hand, hielt er noch eine rosafarbene Tragetasche.

Als Sakura die grinsenden Gesichter ihrer Freundinnen sah, lief ihr Gesicht noch röter an und schnell kam sie auf die Mädchengruppe zu.

„Na, vorher noch ein kleines Date gehabt?“, fragte Tenten mit breitem Grinsen.

„Ach was!“, zischte Sakura und warf ihr einen bösen Blick zu.

„Was habt ihr dann gemacht?“, fragte Hinata ungeduldig.

„Gar nichts!“, wehte Sakura ab. Doch als sie die zweifelnden Blicke ihrer Freundinnen sah, seufzte sie schwer und wieder kam dieser Rosastich in ihr Gesicht.

„Sasuke hat mich abgeholt, weil ich ihn gefragt habe, ob er mir mit meinem Gepäck helfen kann. Das ist schon alles...“

Ino lachte und meinte: „Jaja und dann hat er dich in eine kleine Gasse gezehrt und sich mit dir seinen Spaß vertrieben!“

„Ino!“, schrie Sakura und schlug ihrer Freundin auf die Schulter.

„Aua! Ich sag doch nur die Wahrheit. Warum ist sonst der Träger deines Tops runter gerutscht?“, fragte Ino und sah Sakura schelmisch an.

Die Haruno sah auf den verrutschten Träger und plötzlich glich ihr Gesichtsfarbe der, einer überreifen Tomate. Warum musste Ino auch immer auf jede Kleinigkeit achten. Allen anderen wäre dieses kleine Detail nicht aufgefallen, aber der modebewussten Yamanaka, war das, das Erste was ihr ins Auge fiel.

Gerade als sie sich eine passende Antwort ausgedacht hatte, rief Tenten:

„Guckmahl! Da sind Shikamaru und Temari!“

Ein erleichterter Seufzer entglitt Sakura, als sich nun alle zu der nahenden Blondine und ihrem Begleiter umdrehten und niemand mehr an sie dachte.

Aber die Geschichte, wäre nun wirklich zu abgedreht gewesen, wenn sie ihnen erzähle, wie der Träger dahin gerutscht war. Also war sie nur heil froh, dass niemand mehr danach fragte.

Nun drehte sie sich selbst zu den Zwei noch fehlenden um und musste unweigerlich

grinsen.

Temari lief ganz dicht neben Shikamaru und hatte über die eine Schulter ihre Sporttasche gewuchtet und an der anderen Hand Shikamaru. Ja die beiden liefen Händchen haltend nebeneinander her. Doch als sie die vielsagenden Blicke ihrer Freunde sahen, lösten sie sich voneinander und wichen einige Schritte zur Seite.

„Zu spät! Wir haben's schon gesehen!“, rief Dawn und alle lachten. Bloß Temari und Shikamaru war es etwas peinlich.

„Also, sind jetzt alle da? Können wir dann los?“, unterbrach Neji das Gelächter und alle nickten.

„Nein, Kiba ist nicht da!“, stellte Kari fest. Doch sie wurde unterbrochen, als sich eine Hand auf ihre Schulter legte.

„Nein,... ich bin.... hier!“, keuchte ein total abgehetzter Kiba Inuzuka.

Dann liefen die 12 gemeinsam in die große Bahnhofshalle zu ihrem Zug

Fertig! Hat euch das Kapitel gefallen?

Schreibt mir doch bitte ein paar Kommis! ich würd mich echt, riesig freuen!

GlG eure F-B